

Rede zum Haushaltsentwurf 2014 der Stadt Bad Oeynhausen, Ratssitzung am 11.12.2013

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Ratskolleginnen und -kollegen, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

es freut mich, dass wir uns erneut im richtigen Fahrplan zur Verabschiedung des kommenden Haushalts befinden. Die Verwaltung, allen voran unserer Kämmerer hat die ihm übertragenen Aufgaben zur vollsten Zufriedenheit erledigt und uns einen genehmigungsfähigen HH-Entwurf vorgelegt. Dafür vorab vielen Dank!

Nun liegt es an uns zu sagen, was politisch geht und gewollt ist, was nicht geht und wo wir andere Schwerpunkte setzen wollen.

Um das Ergebnis vorweg zu nehmen:

- Die SPD wird dem Haushaltsentwurf zustimmen.
- Die SPD wird zugleich Änderungsvorschläge einbringen, um die wichtige Schulsozialarbeit an den Realschulen zu sichern, um ein Sonderprogramm zur Straßensanierung aufzubauen und um Kunstrasenplätze an der Mindener Str. umzusetzen.

Damit geben wir deutliche Signale und sagen:

- Die SPD investiert erstens: in die Zukunft unserer Stadt, nämlich in die Köpfe unserer Kinder - übrigens auch mit der Fortführung des bereits im letzten Jahr von uns und der CDU eingeführten 100.000-Euro-Sonderfonds für den Offenen Ganztag im Grundschulbereich,

- die SPD investiert zweitens: in Asphalt und Beton, um unser Straßenvermögen zu erhalten, das kommt allen Menschen dieser Stadt zugute und
- die SPD investiert drittens: im Sportbereich, zuerst in Kunstrasen und später - so ist der Wille - in ein Hallenbad.

Darüber hinaus gilt:

Die SPD kann sich den CDU-Forderungen nach ergänzenden Maßnahmen in der Sportplatzpflege anschließen, ebenso wie der Erneuerung der Bänke und des Mobiliars im Innenstadtbereich sowie den ergänzenden Konsolidierungsvorschlägen.

Die SPD lehnt die teils komplett weltfremden Vorschläge einiger kleinerer Fraktionen ab. Die klingen denn doch eher nach einem Discounterkatalog: bunt und schrill, aber ohne Qualität.

Ich nenne als Beispiel den Ruf nach der Abschaffung des dritten stellv. Bürgermeisters. Dies ist nicht Gegenstand der Haushaltssatzung. Ob und wie viele stellvertretende Bürgermeister nach der Kommunalwahl aufgestellt werden, entscheidet der neu gewählte Rat auf Grundlage der Gemeindeordnung. Ich wage aber mal die Vorhersage: es werden nicht mehr so viele ...

Als weiteres Negativbeispiel nenne ich die Forderung nach einer ersatzlosen Streichung der Straßenausbaumaßnahmen. Dies ist komplett verantwortungslos und verleugnet unsere Gemeindeaufgaben.

Verantwortung für unsere Stadt zu übernehmen - und dafür sind wir gewählt worden - heißt auch, zu unterscheiden zwischen Allgemeininteressen und gesetzlichen Pflichtaufgaben einerseits und dem Einzelwohlinteresse andererseits. Derlei gemeinpopuläre Forderungen blenden diesen Sachverhalt völlig aus.

Die SPD begrüßt vielmehr den Ansatz des Kämmerers, die Investitionsmittel für den Straßenneubau und -ausbau erstmalig nach vielen Jahren wieder auf fast 800.000 Euro hoch zu setzen.

Denn der Zustand unserer kommunalen Straßen ist ganz offensichtlich "in die Jahre" gekommen. Hierzu trägt auch bei, dass in der Vergangenheit die Investitionen aufgrund der angespannten Finanzlage der Stadt deutlich zurück geschraubt wurden.

Durch diesen Prozess wird jedoch städtischen Vermögen aufgezehrt: allein in den vergangenen fünf Jahren hat sich das Anlagevermögen der Stadt von 409 Mio. Euro auf 380 Mio. Euro reduziert.

Auch im Bereich der Gemeindestraßen verschleudern wir im Jahr 2014 ein Vermögen im Wert von 3,8 Mio. Euro aufgrund zu geringer Werterhaltungsmaßnahmen. Hier hilft nur eins: in Beton, also in Straßengold zu investieren.

Im vorliegenden Haushaltsentwurf 2014 erfolgt nach langer Zeit eine erneute Priorisierung der Investitionstätigkeiten. Diese Neuausrichtung unterstützen wir ausdrücklich.

Wenn Straßen in Schuss gehalten werden, müssen sie nicht teuer neu gebaut werden.

Liebe Ratskolleginnen und -kollegen,

HH-Reden sind das klassische Instrument, um abzurechnen. Der vor uns liegende Haushalt 2014 ist jedoch ein besonderer Haushalt - mit ihm beginnen wir nicht nur ein neues Jahr, sondern wir beenden damit zugleich die laufende Ratsperiode 2009-2014.

Daher möchte ich heute die Gelegenheit nutzen, auch in besonderer Art und Weise abzurechnen: nämlich im positiven Sinne.

Überlegen wir uns noch einmal. Von wo sind wir damals gestartet?

Von einer desaströsen Haushaltslage mit Nothaushalt, Verbot von Investitionen und Beförderungsstopp im öffentlichen Beschäftigungsbereich.

Wo befinden wir uns heute?

Die einstmalig prognostizierten Defizite haben sich verringert, Schulden wurden weiter abgebaut, Zinszahlungen für Kredite konnten reduziert werden. Gleichzeitig steigen die Erträge und sprudeln die Steuereinnahmen.

Wir sind nach langer Zeit wieder in der Lage, spürbare Investitionen in unser städtisches Vermögen zu tätigen und besitzen wieder einen Gestaltungsspielraum für Planungen Baumaßnahmen - dieser ist zwar noch klein, doch die Ampeln stehen eindeutig auf Grün, ihn weiter auszubauen.

Das ist eine gute, ja eine zufriedenstellende Bilanz für die städtische Politik und Entwicklung. Sicherlich: nicht alles davon haben wir selbst zu verantworten - etwa die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Und sicherlich nicht wir noch nicht komplett überm Berg.

Doch mit der Besonnenheit der meisten Kommunalpolitiker hier im Rat und der Professionalität der Verwaltung haben wir es geschafft, Bad Oeynhausen ein wertvolles und ein ordentliches Stück lebenswerter zu machen.

Das geschah nicht immer geräuschlos, gerade hier im Rat gab es oftmals kontroverse und beleidigende Debatten über Sachentscheidungen. Diese Debatten waren - sehr zum Leidwesen des Miteinanders hier im Rat - auch nicht immer von der Sache geprägt.

Doch in den wirklich wichtigen und grundsätzlichen Entscheidungen, die zu treffen waren, gab es immer sehr deutliche Mehrheiten hier im Rat. Und der Erfolg mit Stichtag von heute gibt uns Recht, damit richtig entschieden und gehandelt zu haben.

Die SPD hat immer mit Vehemenz und Anstrengung versucht, dieser Verantwortung gerecht zu werden. Mal gegen die CDU, mal gegen eine oder gleich mehrere andere Fraktionen, mal gegen den Bürgermeister oder gegen Teile der Verwaltung.

Doch am Ende der Debatten standen immer Mehrheitsentscheidungen, in 99 % der Fälle mit Beteiligung, Förderung oder Federführung der SPD. Das sind Entscheidungen, die von der Verwaltung, von anderen Fraktionen oder von uns vorbereitet wurden.

Ich will nicht unvergessen lassen: Es gab auch eine teure Mehrheitsentscheidung in diesem Jahr 2013, gegen die die SPD bewusst gestimmt hat: die Entscheidung des Rates, die Werre zu einem Bachlauf zu degradieren und einen künstlichen Fluss mit Beton aufzubauen. Hier wird uns die Zukunft zeigen, wer falsch entschieden hat.

Doch unterm Strich kann und möchte ich ganz ausdrücklich die verantwortungsvolle Arbeit des Rates loben: Unserer Stadt hat es geholfen - allen Unkenrufen aus den hinteren Ratsbänken zu trotz. Bad Oeynhau-
sen geht es heute besser!

Doch dürfen wir nicht vergessen: Wir haben noch große Hausaufgaben zu erledigen, die uns im nächsten Jahr beschäftigen:

- Es fehlt noch immer ein Konzept für die Parkraumbewirtschaftung aus einer Hand,
- wir haben einen ambitionierten Zeitplan zur Entscheidung über die Strom- und Gasversorgung unserer Stadt abzuarbeiten,

- Anfang des Jahres wird uns zudem die Entscheidung beschäftigen, ob wir den Bahnhof kaufen wollen und welche Nutzungen wir uns dort vorstellen können,
- die gesamtstädtische Verkehrsentwicklungsplanung muss ebenso wie das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept mit Energie vorangetrieben werden,
- und, und, und ...

Die Liste könnte sicherlich noch fortgeführt werden - und die Liste wird gewiss mit Blick auf den anstehenden Kommunalwahlkampf noch aufgefüllt ...

... mit sinnvollen oder mit weniger sinnvollen Vorschlägen.

Die SPD wird sich diesen Herausforderungen auch im nächsten Jahr mit der nötigen Offenheit, dem Verantwortungsbewusstsein und der notwendigen konstruktiven Kritik an uns selbst, den politischen Mitbewerbern und der Verwaltung stellen. Zum Wohl dieser Stadt, zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger.

Ich sage ein großes „Dankeschön“ an alle, die heute hier im Rat Verantwortung tragen, das Richtige tun wollen und den Haushalt 2014 beschließen werden - damit wir zupackend ins nächste Jahr gehen können und eine Handlungsgrundlage haben, die Geschicke unserer Stadt weiterhin erfolgreich und bejahend zu gestalten – dafür sind wir gewählt worden – dafür wollen viele unter uns wiedergewählt werden.

Vielen Dank!